



Mein Triest

Die Kärntner Fotokünstlerin Barbara Essl lebt und arbeitet in Triest. Sie erzählt uns, was sie an der Stadt so fasziniert und verrät ihre Lieblingsplätze in der Hafenstadt.



Im Porto Vecchio, der zu einem Kunst- und Vergnügungsviertel umgebaut werden soll, stellt Barbara Essl bis 7. Mai ihre Werke „Lost Places“ aus.



QR-Code scannen und noch mehr Insidertipps erfahren!

Ingrid Herrenhof

Die prachtvolle Hauptstadt von Friaul-Julisch-Venetien ist mittlerweile zum Lebensmittelpunkt der gebürtigen Hermagorerin geworden. Deren Entwicklung hat Barbara Essl über viele Jahre mitverfolgt: „Bis vor wenigen Jahrzehnten war Triest die letzte Bastion vor dem eisernen Vorhang, der vergessene Nordosten Italiens. Eine Stadt der Alten, der Monarchieverliebten, eine Grenzstadt mit morbiden Charme, einem enormen, brachliegenden Hafengelände, einer slumähnlichen Altstadt, veralteten Strukturen und Institutionen. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs kam der Wandel und dann der Aufschwung, der sehr stark mit einer Familie zu tun hatte: dem Kaffeeröster-Imperium Illy. Riccardo Illy hat die Stadt komplett reformiert, städteplanerisch und wirtschaftlich. Ein weiterer Grund ist sicher der Generationswechsel. Triest hat zwar immer noch mit Überalterung zu kämpfen, aber gleichzeitig ist viel altes Geld der angesehenen Familien gebunkert. Kaufkraft und Lohnniveau sind jedenfalls höher als im Rest Italiens und das inter-

ationale Ansehen der Stadt ist in den letzten zehn Jahren ebenfalls gestiegen. Investoren sind auf sie aufmerksam geworden, viele der leerstehenden alten Palazzi wurden verkauft und werden zu Luxusimmobilien umgebaut. Und schließlich hat Il Sole 24 Ore, das wichtigste nationale Wirtschaftsblatt, Triest 2021 zur lebenswertesten Stadt Italiens gekürt, wo mit der Barcolana auch eine der wichtigsten Segelregatten Europas stattfindet.“

Was muss man gesehen haben?

Neben unzähligen spannenden Plätzen jedenfalls den alten römischen Torbogen Arco di Riccardo und die Piazza Cavana im Zentrum. Meine Favoriten: Via delle Beccherie und Via del Pane mit ihren Antiquitätengeschäften.

Triest ist ja die Stadt des Kaffees. Wo schmeckt er am besten?

Meine Numero uno ist das denkmalgeschützte Antico Caffè Torinese im Corso Italia 2. Hier schmeckt der Kaffee so, wie es die Aufschrift auf der Tasse verspricht „Il caffè è un arte“, Kaffee ist eine Kunst. Außerdem gibt

es eine schöne Auswahl an Petits Fours und Brioches. Sehr nett ist das Ginger in der Via dell'Annunziata 3. Neben sehr gutem Kaffee wird auch eine große Auswahl englischer Tees angeboten.

Wo trifft man sich auf einen Aperitivo?

Es gibt in der Cavana unzählige Bars, fast täglich kommen neue dazu. Mein Favorit ist das Al Ciketo: Dort gibt es neben Aperol, Americano und Franciacorta auch belegte Brötchen, Cichetti. Ich liebe Tartara di Manzo, Pesto al Pomodoro, Bacalà und Porchetta. Erwähnen möchte ich auch das Radici, ebenfalls in der Cavana, wo man Spezialitäten aus der Carnia genießt: Pastorit und Frante mit Mohnsamen vom Caseificio Alto But, Salame Carnico und süßen Prosciutto crudo von Adami Tolmezzo, gekochten Schinken mit Granatapfelkörnern von Molinari in Zuglio.

Wohin geht es zum Essen mit Freunden?

Nero di Seppia und Osteria Al Ostello da Giovanni zählen sicher zu den besten Restaurants der Stadt. Ich bevorzuge das Al Molo im entzückenden Hafen von Grignano, das es



8

seit über 30 Jahren gibt. Gastgeber Matteo Martinolli tischt neben Crudità und Fischgerichten auch eine besondere Triestiner Spezialität auf: fein gerührte Polenta mit Tintenfisch- oder Stockfischsugo. Wenn es Fleisch sein soll, kehre ich immer wieder in der Osteria agli Orfanelli in der Via Pozzo di Crosada 9 ein. Ein Familienbetrieb, in dem die fescche Mama Marina aufkocht.

Als Fotografin gefragt: Wo knipst man die schönsten Sonnenuntergänge?

Bei mir in der Costiera: Je nach Jahreszeit fällt die Sonne direkt vor meinem Fenster ins Meer. Aber auch von der Strada Napoleonica hoch über Triest, da hat man alles in einem Bild – Meer, Stadt, Karst und das Schloss Miramare.

- 1 Eleganz trifft Meer: Die Piazza Unità d'Italia, der Salon unterm Sternenzelt, ist das pulsierende Herz der Stadt.
- 2 Köstlich: Chiara verwöhnt ihre Gäste im Ginger mit Cupcakes und Brownies vom Besten.
- 3 Ihre Lieblingsbar Al Ciketo nennt Barbara Essl liebevoll „Schlurfbar“.
- 4 Im legendären Antico Caffè Torinese gibt's nicht nur den besten Kaffee, sondern abends auch Cocktails und Aperitivi.
- 5 Spezialitäten in der Osteria Agli Orfanelli sind Spanferkel und Lamm.
- 6 Crudità, frischen rohen Fisch und Meeresfrüchte genießt man in der Tavernetta Al Molo.
- 7 Im Radici tischt Besitzer Erwin auserlesene Käse und Prosciutti aus der Carnia auf.
- 8 An der Costiera erlebt man die schönsten Sonnenuntergänge.